

---

Unter den unzähligen Gewächsen, womit unsere Erde geschmückt ist und wovon die meisten zum Nutzen oder Vergnügen ihrer Bewohner geschaffen zu sein scheinen, gibt es doch auch viele, welche schädliche oder sogar tödtliche Wirkungen auf den Körper äußern, seyen sie auch nur in geringer Menge äußerlich oder innerlich auf ihn angewendet. Gewächse von solchen giftigen Eigenschaften werden Giftpflanzen genannt. Diese kennen zu lehren und vor dem unvorsichtigen Gebrauch derselben zu warnen, ist der Zweck dieser Schrift, welcher nur durch genaue Kenntniß der Giftgewächse erreicht werden kann.

Zu diesem Behufe möchte es sehr zu wünschen seyn, daß alle Lehrer und Hausväter mit Sammlungen der Giftpflanzen ihrer Gegend sich versehen und ihre Angehörigen damit bekannt machen; ich will deßhalb die Art und Weise des Pflanzen-Einlegens in der Kürze hier mittheilen.



Die Pflanzen werden am besten zu der Zeit, wann sie Blumen und Früchte zugleich haben und nicht gerade naß sind, gesammelt, auf eine Lage von 3—6 Bogen trockenes Papier gelegt, wozu sich zartes Lösch- oder Druckpapier am besten eignet, und Blätter, Blumen und Zweige nach der natürlichen Lage ausgebreitet; dann wird eine neue Lage Papier darauf gebracht, die Pflanzen und abermals Papier darüber gelegt u. s. f., worauf das Ganze zwischen zwei kleinen Brettern gelinde gepreßt wird. Nach einigen Tagen legt man die Pflanzen zwischen trockenes Papier, verbessert die etwaigen Falten oder Mängel und preßt nun etwas stärker. Dieses Verfahren bringt man so lange in Anwendung, bis sie ganz trocken sind, worauf man sie in weißes Papier legt und mit dem Namen bezeichnet.

Allgemeine charakteristische Merkmale der Giftpflanzen lassen sich zwar nicht angeben, doch hat man einige Kennzeichen, welche ihnen mehr oder weniger zukommen. Als sehr verdächtig sind diejenigen Gewächse zu betrachten, welche einen widerlichen, betäubenden oder erstickenden Geruch verbreiten, einen scharfen, beißenden Geschmack besitzen und Blasen auf der Haut hervorbringen.

Diese Gewächse werden auch von dem Vieh sorgfältig vermieden. Durch Schwämme fallen sehr häufig Vergiftungen vor, und man sollte dem Genuß



derselben lieber ganz entsagen, wenn man die eßbaren von den schädlichen nicht vollkommen zu unterscheiden weiß: als mehr oder weniger schädlich sind alle Pilze von schmutzigem, ekelhaftem Aussehen, widrigem Geruch und scharfem Geschmack zu betrachten.

Wie eine durch Pflanzengift geschehene Vergiftung zu erkennen ist, und welche Gegenmittel in Anwendung zu bringen sind, davon wird bei den einzelnen Pflanzen ausführlich die Rede seyn; es versteht sich übrigens von selbst und ich glaube es nicht oft genug wiederholen zu können, daß auch schon bei dem bloßen Verdacht einer Vergiftung augenblicklich ein Arzt zu Hülfe gerufen werden muß, welchem alle Umstände genau anzugeben sind.